

Ich arbeite an der Uni Kassel



Name: Yakup Akcuru
Alter: 30
Beruf: Bauingenieur
An der Uni seit: 2014
Tätigkeit: Ich arbeite als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Fachgebiet Geohydraulik und Ingenieurhydrologie. Neben der Betreuung der Studenten arbeite ich an meiner Dissertation über den Klimawandel und seine Auswirkungen auf die Oberflächengewässer.
Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit? Die Wissenschaft. Mit der Forschung entwickelt man sich weiter und bleibt in seinem Fach immer auf dem neusten Stand der Technik. Da an unserem Fachgebiet auch eine größere Anzahl von Kollegen an ähnlichen Themen wie ich arbeite, kann man sich bei Problemen austauschen und somit gut ergänzen. Auch die Unterstützung der Studenten bereitet mir Freude. Ich finde es schön, dass man sein Wissen weitergeben und Studenten bei ihren Erfolgen helfen kann.
Was gefällt Ihnen nicht an Ihrer Arbeit? In der Forschung arbeitet man oft mit verschiedenen Instituten oder braucht von ihnen Daten. Die Beschaffung der Daten ist immer ein großes Problem und kostet viel Zeit und Kraft.
Wie sehen sie die Entwicklung der Uni allgemein? Die Uni Kassel hat sich sehr positiv entwickelt. Dies sieht man an vielen Baustellen und fertigen neuen Gebäuden. Auch die steigende Anzahl der Studenten und Gründung neuer Studiengänge wie das Umweltingenieurwesen ist ein Indiz für die steigende Beliebtheit der Uni Kassel in der Bundesrepublik. (pmw)

Foto: privat/bf

Bewerberboom an Hochschule des CVJM

KASSEL. Die CVJM-Hochschule hat für das bevorstehende Studienjahr ab September eine Rekordzahl von Bewerbungen bekommen. Für die 75 Studienplätze in den beiden Bachelor-Studiengängen seien bereits 131 Bewerbungen eingegangen, teilte die christliche Fachhochschule mit. Weitere 62 Kandidaten hätten Interesse bekundet. Deshalb prüft die



Hochschulleitung nun, ob zusätzliche Studienplätze bereitgestellt werden. Angeboten werden die beiden Studiengänge „Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit“ sowie berufsbeleitend „Soziale Arbeit“.

Die Bewerbungsfrist wurde verlängert. Auch wer jetzt erst auf das Studienangebot aufmerksam geworden sei, können sich noch mit der CVJM-Hochschule in Verbindung setzen, „damit wir nach individuellen Lösungen suchen können“, so Rektor Dr. Rüdiger Gebhardt. Informationen zur Bewerbung unter www.cvjm-hochschule.de/bewerbung und über eine Bewerbungshotline unter Tel. 0561/30 87 530. (rud)

So erreichen Sie die HNA-Uniseite:
 E-Mail: uni-kassel@hna.de
 • Katja Rudolph: 0561 / 203-1136
 • Bastian Ludwig: 0561/203-1370



Sprint am Gummiband beim Uni-Sporttag

Wer glaubt, an der Uni geht es nur ums Denken, der irrt: Man kann auch kräftig ins Schwitzen kommen. Mehr als 1000 Teilnehmer nutzten gestern beim Sport- und Gesundheitstag auf dem Gelände des Sport-Instituts am Auestadion die Gelegenheit,

in Bewegung zu kommen. Eine Attraktion war das Bungee-Rennen. Dabei müssen die Kontrahenten – hier Jonas Nitsche (links) und Timo Nenner – auf dem Luftkissen möglichst weit nach vorne sprinten und ihr Klettkissen platzieren, ehe sie

von Gummibändern wieder zurückgeschleudert werden. Auch eine riesige Überschlag-Schaukel (Kiiking), eine Kletterwand und Gladiatorenkämpfe mit Schaumstoffpolstern sowie verschiedene Ballsport-Turniere luden zum Mitmachen ein. Erfri-

schung gab es auf einer 40 Meter langen Wasserrutschbahn, über die man sich im Gummireifen ziehen lassen konnte – auch für Sportskanonen ein Heiden Spaß. (rud)

Foto: Koch

Mehr Fotos unter <http://zu.hna.de/unibeweg16>

Er trifft die klügsten Köpfe

Nachwuchswissenschaftler der Uni Kassel ist zur Nobelpreisträgertagung eingeladen

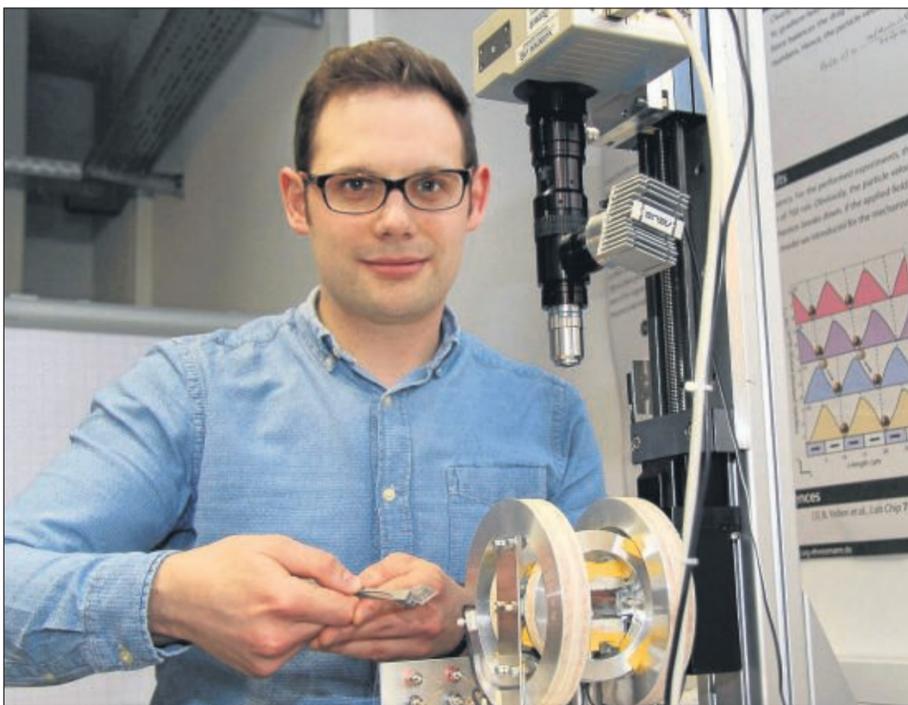
VON BASTIAN LUDWIG

KASSEL. Es ist so, als würde ein Fußballfan Thomas Müller, Cristiano Ronaldo und Lionel Messi auf einmal treffen. Wenn der 29-jährige Physiker Dr. Dennis Holzinger von der Uni Kassel am 26. Juni zur Nobelpreisträgertagung nach Lindau am Bodensee fährt, dann wird er dort auf 30 Nobelpreisträger treffen. Bei Vorträgen, bayrischem Barbecue und lockeren Gesprächsrunden wird er sechs Tage lang die Gelegenheit haben, sich mit den besten Wissenschaftlern der Welt auszutauschen.

**UNI KASSEL
VERSITÄT**

Um zu der Tagung eingeladen zu werden, müssen junge Wissenschaftler viele Hürden nehmen. Sie brauchen jemanden, der sie vorschlägt, und müssen ein Auswahl- und Begutachtungsverfahren durchlaufen. Holzinger hat als einer von weltweit 400 Nachwuchstalenten alle Hürden gemeistert. Für den 29-Jährigen ist das Treffen am Bodensee die Chance, sich weltweit mit Forschern zu vernetzen.

Die Karriere des Physikers verlief schon bisher rasant: Der junge Mann aus Breuna hatte 2006 sein Studium an der Uni Kassel begonnen. 2011 machte er sein Diplom im Be-



Im Labor: Dr. Dennis Holzinger wird Ende Juni einige Tage mit 30 Nobelpreisträgern am Bodensee verbringen. Foto: Ludwig

reich der Nanostrukturwissenschaften und vier Jahr später war er Doktor der Physik. Als solcher führt er derzeit die Geschäfte des Center for Interdisciplinary Nanostructure Science and Technology an der Uni Kassel (kurz „Cinsat“ und zu deutsch Zentrum für interdisziplinäre Nanostrukturwis-

senschaften und -technologien).

Wenn Holzinger über seine Arbeit spricht, brauchen Laien ein großes Abstraktionsvermögen. Vereinfacht gesagt arbeitet der wissenschaftliche Mitarbeiter daran, magnetische Nanostrukturen für medizinische Laborsysteme nutzbar zu machen. „Wir versuchen, mithilfe von Magnetfeldern Funktionseinheiten von herkömmlichen Großlaboren auf miniaturisierte Chipsysteme zu übertragen“, sagt Holzinger.

Labor im Taschenformat

Kleine Magnetkügelchen werden mithilfe von Magnetfeldern so gesteuert, dass sie die Arbeitsschritte in Laboren ersetzen. Sie sorgen etwa dafür, dass Blut- oder Urinproben mit den entsprechenden Substanzen zum Nachweis be-

stimmter Krankheiten in Verbindung gebracht werden, und leiten diese an einen Sensor weiter, der das Ergebnis auswertet.

Was kompliziert klingt, hat großes Potenzial. Denn mit der Technik wäre es möglich, medizinische Testgeräte für den Heimbedarf zu entwickeln. So einfach, wie heute Schwangerschaftstests und Blutzuckertests zu bedienen sind, wäre es künftig möglich, Alzheimer- oder Krebsdiagnosen zu stellen. Gerade für den ländlichen Raum, wo wenig Ärzte angesiedelt sind, sei dies eine große Hilfe, so der Wissenschaftler.

Aber woher kommt das Interesse an der Physik? Er habe schon immer verstehen wollen, wie Dinge funktionieren. Die Wissenschaft fordere aber auch ihre Opfer: Für Fußballtraining sei keine Zeit mehr.

Mathekurs vor dem Studium

Online-Angebot von Uni Kassel entwickelt

KASSEL. Schon vor dem Studium die nötigen Mathematik-Kenntnisse auffrischen: Wer ein natur- oder ingenieurwissenschaftliches Fach studieren will, kann sich ab sofort in einem kostenlosen Online-Vorkurs dafür vorbereiten. An der Entwicklung des Kurses www.brueckenkurs-mathematik.de war die Uni Kassel maßgeblich beteiligt. Er richtet sich an Studieninteressierte in ganz Deutschland.

Die Kasseler Hochschule erwartet zum Wintersemester im Oktober etwa 1600 Erstsemester in den mathematisch-naturwissenschaftlichen und Ingenieur-Studiengängen. Nicht alle verfügen über die nötigen Mathe-Grundkenntnisse. Seit über zehn Jahren werden in Kassel daher Mathematik-Vorkurse angeboten, die sich thematisch und im Schwierigkeitsgrad unterscheiden. Jetzt können künftige Studenten bereits im Vorfeld einen Online-Vorkurs absolvieren und sich anhand der Rückmeldung gezielt für einen passenden Kurs entscheiden.

Defizite erkennen

Der sogenannte Online-Brückenkurs „VEMINT“ kann auch auf dem Smartphone oder Tablet bearbeitet werden. Er besteht aus Lern- und Testeinheiten. Dabei werden Themen der Mittel- und Oberstufe behandelt – von der Bruchrechnung bis zur Analysis. Gesamtzeitaufwand: etwa 60 Stunden. Die Nutzer bekommen nach Abschluss des Kurses ein Zertifikat und ein Feedback, ob sie einzelne Bereiche noch vertiefen sollten.

Die Entwicklung des Kurses ist ein Projekt des in Kassel gegründeten VEMINT-Konsortiums (Virtuelles Eingangstutorium für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zusammen mit Partner-Hochschulen. (rud)

Uni-Notizen

Geschlechter-Biologie

In der Vortragsreihe „Erkenntnisprojekt Geschlecht“ findet am heutigen Donnerstag, 9. Juni, ein Gespräch zwischen Dr. Smilla Ebeling (Uni Oldenburg) und Prof. Dr. Elisabeth Tuider (Uni Kassel) statt. Der Titel: „How do you know? Die Biologie der Geschlechter aus der Perspektive der Wissenschaftsforschung“. Beginn ist um 16 Uhr im Campus Center, Hörsaal 4.

Vortrag zu Heartfield

Eine Ausstellung über den Künstler John Heartfield (1891-1968), der als Begründer der politischen Fotomontage gilt, findet noch bis 20. Juni im Foyer der Geisteswissenschaften-Gebäudes der Uni statt (Kurt-Wolters-Str. 5). Am Mittwoch, 15. Juni, 14.15 Uhr, hält Prof. Dr. Kai-Uwe Hemken von der Kunsthochschule Kassel einen Vortrag zu Heartfield, dessen Geburtstag sich dieses Jahr zum 125. Mal jährt.

Kongress zu Inklusion

Die Universität Kassel wird vom 8. bis 10. März 2017 einen internationalen Kongress ausrichten, der sich mit der Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsmarkt beschäftigt. Dafür erhält die Hochschule 140 000 Euro Fördergeld vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, wie die Kasseler Abgeordneten Ulrike Gottschalck (SPD) und Karin Müller (Grüne) mitteilten. (rud)